



Pressemitteilung

Berlin, 5. Oktober 2012
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

INTERNET www.bmwi.de

Pressestelle

TEL +49 30 18615 6121 und 6131

FAX +49 30 18615 7020

E-MAIL pressestelle@bmwi.bund.de

SPERRFRIST, auch SENDESPERRFRIST 12:00 UHR

Entwicklung des Auftragseingangs in der Industrie im August 2012

Die Auftragseingänge in der Industrie sind vorläufigen Angaben zufolge¹ im August preis-, kalender- und saisonbereinigt² gegenüber dem Vormonat um 1,3 % zurückgegangen. Im Monat zuvor hatte das Ordervolumen abwärts revidiert um 0,3 % zugenommen. Der Umfang an Großaufträgen war im August deutlich unterdurchschnittlich. Der Nachfragerückgang war auf die schwache Inlandsnachfrage zurückzuführen, die mit einem Minus von 3,0 % zu Buche schlug. Das Volumen der Auslandsaufträge blieb unverändert (0,0 %). Die Hersteller von Investitionsgütern meldeten einen deutlichen Auftragsrückgang um 3,0 %. Dagegen konnten die Vorleistungsgüterproduzenten einen Orderzuwachs um 1,3 % verbuchen. Bei den Produzenten von Konsumgütern schwächte sich die Nachfrage um 0,7 % ab.

Im Zweimonatsvergleich Juli/August gegenüber Mai/Juni nahmen die Auftragseingänge in der Industrie um 1,2 % ab. Dies war vor allem auf den Rückgang der Inlandsbestellungen zurückzuführen, die um 1,6 % abnahmen. Die Auftragseingänge aus dem Ausland gingen um 0,8 % zurück. Ein merkliches Auftragsminus im Bereich der Hauptgruppen verzeichneten die Hersteller von Investitionsgütern mit -1,7 %. Die Vorleistungs- und die Konsumgüterproduzenten meldeten Auftragsrückgänge von 0,4 % bzw. 1,2 %.

Ihren Vorjahresstand unterschritten die Industriebaufträge im Juli/August arbeitstäglich bereinigt um 4,7 %. Die Bestellungen aus dem Inland notierten dabei um 7,2 % und die Auslandsnachfrage um 2,5 % niedriger.

¹ Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.

² Verfahren Census X-12-ARIMA.



Seite 2 von 2

In einem insgesamt schwächeren konjunkturellen Umfeld hat auch sich die Bestelltätigkeit in der deutschen Industrie wie zu erwarten abgeschwächt. Gleichwohl zeichnet sich ein stärkerer Rückgang der ökonomischen Aktivität derzeit nicht ab. Dies signalisiert unter anderem die zuletzt wieder freundlichere Stimmung bei den Industrieunternehmen. Die Industriekonjunktur dürfte sich vorerst allerdings nur recht zurückhaltend entwickeln.